

Letzter Tag
Was will Brigitte
Lena Marenbach · Albr. Schoenhals

Ein Spitzenfilm
aus der Sonderklasse der TOBIS

"Kopf hoch, Johannes!"

Ab morgen

THALIA

Albr. Schoenhals
Dorothea Wiek
Otto Gebühr u.a.m.

„Der Berg läuft! ...“



Der laufende Berg



Ein Ufa-Film mit
Hansi Knoteck — Paul Richter
Maria Andergast — Fritz Kampers
Gustl Stark · Gtostenbauer, Martin Schmidhofer
Josefine Dora, Käte Merk, Rolf Pinegger, Beppo Brem
Spielleitung: HANS DEPPE

Dieser UFA-FILM nach einem der dramatischsten
und fesselndsten Romane

LUDWIG GANGHOFERS

zeigt das großartige Schauspiel vom Kampf eines Alpen-
dorfes gegen die losbrechenden Gewalten eines in Bewegung
kommenden Berges

Vorher:

DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Sonntag 11.00 Uhr vormittags

Familien- u. Jugendvorstellung

mit dem gesamten Programm

Wo 3.00, 5.15, 7.30 — Für Jugendliche zugelassen

UFA-PALAST

Schöne
Wäschetrühen
HEERLEIN Goldgasse 16

Werde Mitglied
der NSV!

KURHAUS

Montag, den 17. März 1941, 19 Uhr kleiner Saal:

V. DICHTERLESEUNG

Friedrich GRIESE

liest aus seinen Werken: „Bäume im Wind“ —
„Weißspiele“ und „Die Wagenburg“

Eintrittspreise: Norm. Platz 1.40 RM, nichtnorm. 1 RM

Amtliche Bekanntmachungen

Freibank

Verkauf, Samstag, 15. Febr. 1941, Nr. 1 bis 150 ab
8 Uhr. Städtische Schlichtungsverwaltung.



Berichtigung

In der Fischverteilungsanzeige vom gestrigen
Tage muß es richtig lauten:

Ausgabe von Seefischen:

Freitag, 14. März 1941
Frickel, Moritzstr. 48 589—49 087
Wolter, J. 45 285—45 516

Verkaufszeiten: 8.30—13 und 15—19 Uhr.
Anrecht auf Belieferung NUR an den Verkaufstagen!
Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Kaufangebote

21. nord-
östl. und
Donaufentwurf
Weiler & Co.
Vangasse 6,
Dachstuhl
O. B. L. 40-1446
Guldrh. Herren-
Hemden, Mantel
Gr. 52, zu laut
gekauft. Ang. u.
F. 376 an T. 2.
Küche, gut erb.
auch neu, ge-
kauft. Ang. u.
F. 374 an T. 2.
Kleider,
auch Alt, kauft
O. Kannenberg,
Schwalbacher
Straße 73,
Telefon 23129.

Kaufe

alte Gemälde,
Bücher,
alten Schmuck,
Radio,
Stammopon-
platten,
Küchengeräte,
Operngläser,
Teppiche,
alte Porzelle,
Zimmermann,
Lampensch. 28, 2
Schlafzimmer,
Bettzimmer,
Speisestimmer
auch ummodern,
Kücheneinr. mit
Solon Klavier,
eine Möbel u.
Küchermöbel
leber. Wir erwe-
nen lof. Rabluna zu
kaufen gesucht.
Peter,
Hilberstraße 6,
Tel. 29244.

Gebr. Möbel

Kleider, Tepp.
Rahmholz, ganze
Einricht. kauft
O. Kannenberg
Schwalbacher
Straße 73,
Telefon 23129.

Güterb. Kind-
Sportwagen gel.
Ang. M 372 T. 2.

Guterhalterer

an hier Schrant

von Privat zu kaufen gel.
Angeb. mit Preis unter
T 356 an den Taabl.-Berl.

Fahrstuhl

(Lift) Größe 1.20x1.40 m
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. D 364 Taabl.-B.

Altmaterial Lumpen

kauft **MARTIN GAUER**
Helenenstr. 18 — Ruf 26832

Eröffnung

Allen Freunden und Bekannten sowie den Gästen zur Kennt-
nis, daß ich die

Gaststätte Perkeo, Klopstockstr. 21

am Samstag, den 15. März 1941, eröffne. Im Ausschank das
gute Bodo-Bräu-Bier sowie gepflegte Weine.
Es lebet freundlichst ein

Edmund Weimer und Frau.

Häufelst. Blähungen, Verstopfungen, Blausucht, Mattigkeit,
Gichterschmerz, Fäulnis, Fermentierung, Kopfschmerz, schlechter Schlaf,
Reizbarkeit, Gemütsverwirrung werden oft durch Gährungs- u. Fäulnis-
produkte im Magen-Darmkanal verursacht. Die dem quälenden Zustand
kann man heute wirksam durch die Dr. ph. Hähle's abführende

Dr. ph. Hähle's Heilkräuter Sandfrei

Ein ein- u. mehrschichtiger Pulver. Packung 1 1/2 und 1 1/4
Sach- u. Reformhäuser, Friedrichstr. 18 (am Schillerplatz) Ruf 21876

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Freitag, 14. März 1941,
17.30—20.30 Uhr. Uraufführung: „Dimitri“,
Schauspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm
Kienast. St. R. F. 23. — Samstag,
15. März, 17.30—20.15 Uhr: „Eine Nacht in
Venedig“, außer St. R.
Reichstheater, Freitag, 14. März 1941,
19.15—21.30 Uhr: „Der verkaufte Groß-
vater“. — Samstag, 15. März, 19.15 bis
21.15 Uhr: „Die Frau ohne Kopf“.
Kurhaus, Samstag, 15. März 1941, 16 Uhr:
Konzert. Dir.: Kapellmeister E. Schald.
19.30 Uhr. Konzert. Leitung: August Vogt.
— Chor der Stadt Wiesbaden: 19.30 Uhr.
Konjunkturoratorium: Sühnlige Choräle.
Braunfelskonzerte. Samstag, 15. März,
11.30 Uhr. Schallplatten-Konzert.
Scala-Casino. Artistische Meisterkammer mit
Tamara, der Welt größter Trapeskünstlerin
mit 5 Spitzenleistungen.

Film-Theater:
Ufa-Palast: „Der laufende Berg“.
Wahalla: „Komplischwader Ehem“.
Bühne: Martha Häbner vom Berliner
Rundfunk periodisch.
Thalia: „Was soll Brigitte“.
Film-Palast: „Operette“.
Apollo: „Hergensfreud — Hergensleid“.
Capitol: „Hergensfreud — Hergensleid“.
Urania: „Die Finanzen des Großherzogs“.
Kunze: „Die Frau am Schreibtisch“.
Diamant: „Die fremde Frau“ Sonntag
nachm. 4—4 Uhr. Jugendbühnen:
„Du und Ich“.
Urania: „Worm auf Station III“.
Luzern-Bühnen: „Die drei
Söhne“.
König-Bühnen: „Die unvoll-
kommene Liebe“.
Drei Kronen-Bühnen: „Scherz“.
„Kata
Tetra“.

Schallplatten-Konzert in d. Brunnenkolonade
ausgeführt von Radio-u. Musikhaus A. L. ERNST
Touanstraße 13 und Rheinstraße 41

Sport-Kalender

Kaschspiel des St. Rannes 80: RSG, 1899 Wies-
baden SG, 1910 Liedrich — Reichsaun-SG, Wies-
baden, Samstag, 15. März, 17 Uhr, Reichsbahnplatz.

Bogen
Schlamm im Bogen, Luftwaffe — kombinierte
Hochsch. Schützen, Sonntag, 16. März 1941,
17 Uhr, Paulinenalldamm

Man kann glauben und wissen —
Zeitungsleser wissen!



Neben unseren ständigen Fachkräften
assistiert in den Tagen
vom Montag, 17. bis
Samstag, 22. März 41
eine „Supinator“-Spezialistin
aus Frankfurt am Main. Gegen
alle Fußbeschwerden weiß sie
ihnen geeignete „Supinator“-
Fußbekleidung zu empfehlen.
Kommen Sie unverbindlich zu uns.

Stiller u. Co.
WIESBADEN, ELLENBOGENGASSE 30

Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

46. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Madenzie will in Adriennes Garberobe räumen. Alles ist abgepackt. Es ist Frühaunder, der den Südnachgang öffnen läßt. Als Madenzie nicht aufhört, drücken zu rufen und zu toben. „Was ist mit Adrienne?“ fährt ihn Madenzie an. „Bitte, hören Sie doch nicht hier“, sagt Frühaunder. „Ich bin der Vater! Ich will zu meinem Kind!“ schreit Madenzie.

Frühaunder will vor allem Ruhe im Betrieb. Die Vorstellung muß weitergehen, das Geschäft darf nicht gefährdet werden.

Da kommt Dreife Mallerie den Korridor entlang. Er läßt es gleich der Mann da, der gehört wirklich zu Adrienne. „Mein Herz, beruhigen Sie sich. Mademoiselle Warde hatte nur einen kleinen Erschöpfungszustand, sie nimmt ihre Aufgabe so schwer... der Theaterarzt hat sie weggebracht.“

Madenzie wird angefaßt des ehrlichen Mißgeföhls, das aus den Worten des alten Dirigenten spricht, ruhiger: „Aber, um Gottes willen, wo ist sie denn?“

„Wir werden es gleich erfahren, wenn der Arzt zurückkommt. Nehmen Sie doch einen Augenblick Wap. Darf ich Ihnen solange mein Zimmer anbieten?“

Wie ein kleines Kind führt er ihn in sein Zimmer hinter dem Orchester. Ein halbberlebtes Girl wird verlegen von ihm hinausgeschickt.

„So gottbegnadet wie heute hat Adrienne noch nie gesehen“, erzählt Mallerie bewundernd. Er wird nicht müde, um ihr zu schwärmen Madenzie schwankt zwischen Freude und Kummer.

Dann kommt der Theaterarzt: „Ich habe Adrienne Warde nach der Klinik von Professor Fraute gebracht. Ich halte sorgsame Visiten für geboten.“

Madenzie will sofort in die Klinik. „Ich beglücke Sie“, sagt Mallerie.

Mag die Kette heute zu Ende dirigieren wer will. Jetzt nur dem Krieg ist doch alles egal. Nur Adrienne ist wichtig. Aber die beiden Männer bekommen keinen Wagen. In der Rue Majambique wird noch gebaut, mit verhäktem Eisen, hier ist noch immer kein Autoverkehr.

An der Ecke der nächsten Zufahrtstrassen halten noch keine Autos, weil sie hier erst Stand nehmen, wenn die „Rataplan“-Vorstellung zu Ende geht.

Und dann sind heute zweitausend Tagen vom Kriegsmilitärium befristet worden.

Endlich finden sie in einer kleinen Seitenstraße eine Tasse vor einem Büro. Der Chauffeur sitzt drinnen bei einem Bierabend. Er hat schon Peterabend. Mürrisch besuquet er sich, sie zu fahren.

Sie fahren über halbröhre Straßen zum Sanatorium „Au bon medecin“.

Sie müssen lange klauen.

Eine Schwester öffnet eine niedrige Klappe an der Tür. „Zu Professor Fraute, bitte!“

„Es ist eine ernste Erkrankung? Der Professor ist schon nach Hause.“

„Ich Mademoiselle Warde hierhergebracht worden?“

„Jawohl. Aber der Professor hat sie nicht hierhalten können. Sie wollte unbedingt wieder weg.“

„Wohin denn, um Gottes willen?“

„Das kann nur der Professor wissen.“

„Hat der Professor Telefon?“

„Nein, er darf auch nichts nicht gehört werden. Gute Nacht, meine Herren!“

Die Klappe geht zu.

„Kommen Sie, mein Herr!“ sagt Kapellmeister Mallerie. „Die Macht scheint ja wirklich beboden zu sein. Und jetzt ist ihr Ruhe not. Sicher ist sie schon nach Hause aber in ein kleines Hotel gefahren, um ungehört zu sein. Es wäre ganz falsch, sie jetzt noch zu suchen und im Schlaf zu hören. Morgen ist auch noch ein Tag.“

Madenzie läßt sich überreden.

Am Boulevard Batignolles, wo die Gegend wieder belebt ist, verabschiedet sich Dreife Mallerie von Mitter Madenzie: „Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kinde von Herzen alles Gute.“

„Sie verdienen es!“

XXXVIII

Nacht im Credit International

Die Wollen haben den Wind besiegt. Paris liegt in tiefer Finsternis. Aber bei jedem fernem Geräusch fahren die Schlüfer erschrocken auf. Rabien da schon die Bögge des Marschall Göring?

O diese Engländer! Diese Engländer — über sie sollten die Deutschen ihre Bombenlast abladen!

Madenzie ist nach seiner Trennung von Dreife Mallerie weiter durch die Straßen gewandert. Er ist zum Umfallen müde und dennoch übermüde. Adrienne zu finden, ist ihm nicht gelungen. Ihm ist, als ob noch eine andere Aufgabe seiner warte...

Da ist er am Gebäude des „Credit International“ angelangt.

Der große burgartige Bau ragt schwarz und stumm aus den finsternen Straßen in den finsternen Himmel. Die Türen

Räselgleichung

- (a - b) + (c - d) + (e - f) = x
- a = Ehemaliges deutsches Fürstentum
 - b = Schiffstiel
 - c = Reliengentrucht
 - d = Verbältnismort
 - e = Stadt am Fuß im Sudetengau
 - f = Sportplatz
 - x = Teil aus „Der Ring der Nibelungen“

Auflösung zum Räselrätsel „Prob ans Welt!“ in Nr. 60
 1. Amulette, 2. Rabia, 3. Bremen, 4. Erla, 5. Inlet, 6. Tottia, 7. Obnmacht, 8. Heimsden, 9. Riesbräu, 10. Erde, 11. Formular, 12. Keitender, 13. Eger. — Arbeit ohne Freude ist niedrig!

sind fest verschlossen. Hinter jeder steht mindestens ein Doppelposten.

Das weiß Madenzie.

Er kennt die Engländer. Sie sind wachsam und mißtraulich, wenn es sich um ihr Geld und ihren Besitz handelt. Und dieses Haus mit allen Atmen und Passagen bis zum letzten Abfall in irgendeinem Kapertort ist irgendeinem dieser unzähligen Zimmer und Eile gehört jetzt ihnen.

Aber die Bewachen sind französische Polizisten — Franzosen, die weder für Waleise noch für die Engländer entbrennen. Sie ärgern sich nur, daß sie zu den Dienstleistungen dieser gewitzschwangeren Tage auch noch mit der Bewachung dieses Bankgebüdes belastet werden. Sie werden versuchen, sich diese Belastung so bequem und amüßant wie möglich zu gestalten.

Das weiß Madenzie auch.

Ob die hinter diesen Mauern aufgestapelten Werte in Frankreich bleiben oder nach England übergeführt werden, ist ihm gleichgültig. Er gönnt sie weder dem einen noch dem anderen Staat, denn beide haben sich mit den Polen verbunden, seine geliebte Heimat, die endlich ein Teil des lang ersehnten Großbritanniens Reichs geworden ist, zu überfallen. Aber in ihm brennt noch das Feuer, das Waleise und Strickbina in seinen Flammen verzehren will... muß... wird.

Madenzie hebt nur Wut.

Sollten ihm die Verbrechen entronnen sein? Dann war sein eigenes Leben sinnlos geworden. Dann kann ihm nicht einmal die Tochter Ruhe und spätes Glück geben.

Erzerrt umtreibt er das Gebäude wieder und wieder. Er bemerkt nicht die heimlichen Wände, die ihn verfolgen. Er ist zum Umfallen müde... Er klingelt ungeduldig und lange an dem Hauptportal der Bank.

Ein mürrischer Polist empfängt ihn unfreundlich.

Er hat diesen „verrückten Engländer“ heute abend schon einmal gesehen, als er mit einigen Engländern und dem Kabinenschief des Finanzministers die Bank besichtigt hat. Er weiß, daß Madenzie ein Mann mit „Beziehungen“ ist. Kann kann ihm nicht die Tür weihen. Aber man hat auch seinen Grund, ihn besonders entgegenkommend zu behandeln.

Mag er ruhig in dem zum Wapraum umgestalteten Sozi nur den kaffenschältern Glas nehmen. Die Polistgen setzen ihr Kartenpiel fort. Die kleinen Warmortische sind zum Mittelpunkt eifriger Spielergesellschaften geworden. Man beachtet kaum den Fremden, der sich müde und dennoch ruhelos in einer Ecke in den Geffel fallen ließ.

Madenzie hatte, wie die ganze Wapmannschaft und die hohen englischen und französischen Beamten am Tage, die keine schmale Tür übersehen, die aus einer Querasse in das Haus führt und ansehend nur für Koffen- und Holzlieferungen vorgesehen war. Denn hinter ihr führte noch einigen Stufen in die Tiefe ein langer Gang in die Heiräume. Doch eine fast unsichtbare, in die Rauer eingelassene und fest verschlossene Tür den Gang von einer Wendeltreppe abschloß, war selbst den ältesten Angestellten der Bank unbekannt geblieben. Denn diese Wendeltreppe, ein ehemaliger Notausgang, diente, nachdem seinerzeit Waleise die Bank übernommen hatte, nur noch Strickbina, wenn er seinem Freund und Kumpan eine dringende Meldung zu überbringen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Gutes Rezept bei Erkältungen:



1-2 Schüssel Klottertau-Mellisenöl und 1-2 getrocknete Schilfröhre Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrühren. Die Mischung sofort nach dem Zubereiten möglichst heiß trinken und dann schlafen. Wenn notwendig wird diese Anwendung 1 bis 2mal wiederholt. Zur Nachkur und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einmal Lauge, und auch 2 bis 3mal täglich, besonders abends, einen Teelöffel Klottertau-Mellisenöl in einer Tasse Pfefferminz- oder anderem Tee.

So haben schon viele ihre Erkältung erfolgreich behandelt! Wie Verbraucher urteilen, dafür einige Beispiele: Frau Elisabeth Kreher, (Bild nebensieben), Dausstrau, Klein-Sankt, Nischen-Str. 12-14, lernt am 20.9.40: „Bei einer starken Erkältung, die ich durch Husten, Scherz-Gleber, Kältegefühl und benommenen Kopf bemerkbar machte, habe ich Ihren Klottertau-Mellisenöl angewandt. Ich nahm ihn nach Gebrauchsanweisung vor dem Schlafengehen als Heißtrank und schon am anderen Morgen fühlte ich mich wesentlich besser. Ich kann Klottertau-Mellisenöl jedem bei ähnlichen Beschwerden bestens empfehlen.“

Wetter Herr Wilhelm Schmidt, Lehrer i. R., Sonnen-Deesse 1. W. Kurze Str. 7, am 15.9.40: „Ihr Klottertau-Mellisenöl hat mir bei auftretender Grippe freie gute Dienste geleistet. In meiner Dausanleihe wird er immer zum ewernen Bedarf gehören. Das ist Klottertau-Mellisenöl in den Kreisen meiner Bekannten immer weiter empfohlen werde, ist für mich selbstverständlich.“

Schreiben auch Sie einmal einen Versuch mit dem bekannten Klottertau-Mellisenöl in der neuen Packung mit den drei Tönen; erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern in Flaschen zu RM 2,80, 1,65 und 0,90 (Inhalt: 100, 50 und 25 Ccm). Vergleichen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klottertau-Mellisenöl wird Sie ganz betrieblen.

Wohnungsmittel

Zentrale meine sonnige 2-Zim.-Wohn. Kl. Bad, gas. Küche, 3-Zim.-Wohnung 1. u. 2. od. 3. St. od. Stadtmitt. Aussehen zwischen 14-15 Uhr. Preis, Tamenstr. 11, 8. Bahnhof Waldrade.

Wie bewahren täglich

leibliche und geistige Nahrung. Die tägliche „geistige“ ist **Sin Zeitungs!**

Fabrik-Grundstück

zu kaufen actual. Angeb. n. E 384 Tagbl. G.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein treuer Lebenskamerad und treusorgender Frau, Schwester Schwägerin und Tante

Frau Minna Abmus
geb. Schlosser
nach kurzem schwerem Leiden am 12. d. M. uns durch den Tod entrisen wurde.

In tiefem Schmerz:
Georg Abmus nebst Angehörigen.
Wiesbaden, Karlruhe, den 13. März 1941.
Webergasse 51

Die Einäscherung findet am Samstag, den 15. März, vormittags 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied sanft meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter

Margarete Jäger
geb. Berghäuser
im Alter von 55 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**August Jäger
Karl Jäger
Hilde Jäger.**

Wiesbaden, den 13. März 1941.
Feldstraße 19

Die Beerdigung findet am Montag, 17. März, vorm. 10 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Gestern entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unser lieber treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Dambmann
nach vollendetem 72. Lebensjahr.

Die trauernden Kinder:
**Emmy Dambmann
Fritz Dambmann, Sonderführer (Z)
Edith Dambmann, geb. Kompinsky.**

Wiesbaden, Berlin-Charlottenburg, den 13. März 1941.
Moritzstr. 3

Die Einäscherung findet am Montag, den 17. März, vormittags 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 13. März entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Moritz Hardt
im 49. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ida Hardt, geb. Baumann.

Wiesbaden, Zella-Mehlis (Thür.).
Oranienstr. 60

Die Beerdigung findet Montag, 17. März 1941, nachm. 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Unsere liebe Angestellte

Berta Mikuda

am 12. März nach längerer Krankheit von uns geschieden. In zehnjähriger treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung hat sie ihren Arbeitskraft in den Dienst unseres Geschäftes gestellt. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Karl Binder und Familie.

Wiesbaden, den 13. März 1941.
Restaurant Wartburg

Die Feuerbestattung findet Samstag, 15. März, vorm. 9.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 12. März verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger vater, Schwager und Onkel

Martin Schäfer
Feldschütz i. R.
im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:
**Elise Schäfer, geb. Blum
Gertrud Schäfer
Martin Schäfer jr.
Frieda Weber, geb. Schäfer
Edmund Weber.**

Wiesbaden, Landau/Platz, Hamburg.
Dotzheimer Str. 146

Beerdigung Samstag, 15 Uhr Südfriedhof

Statt Karten.

Für die beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Fritz Bethge

in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Keller für seine tröstlichen Worte sowie der Intendantur des Deutschen Theaters Wiesbaden.

Die Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 13. März 1941.

Werde Mitglied der NSV.